

EXTRA

Bastelanleitung:
Dein Handy-Verstärker

Ausgabe

08

Mai 2019

SCROLLER

Das Medienmagazin für Kinder

Thema

Digitale Demokratie

Mitreden

Die Kinderreporter
unterwegs im Bundestag

Mitbestimmen

Wahl in der Familie –
alle dürfen mitreden

Mitgestalten

Wer die Wahl hat,
hat die Qual!



Schnapp dir deinen SCROLLER
Das kostenfreie Kindermagazin von Teachtoday

Eine Initiative von 

Das sind Tom und Trixi

Digitale Demokratie, Mitspracherecht, Kinderrechte, Fakt oder Fake ... bei so viel großen Worten rauchen Tom und Trixi die Köpfe. Auf ihrer Erkundungstour über die Demokratie erfahren sie, wie wichtig es ist, die eigene Meinung zu sagen. Und dass es mit dem Demonstrationsrecht in Deutschland eine Möglichkeit gibt, diese Meinung in der Öffentlichkeit zu vertreten. Um sich eine eigene Meinung bilden zu können, recherchieren sie viel im Internet – dabei sind sie aber oft unsicher, ob das, was sie lesen, auch wahr ist.

TRIXI

Trixi hat eine starke eigene Meinung und ist politisch sehr aktiv. Sie engagiert sich beispielsweise für den Umweltschutz und mehr Fahrradwege. Dazu nimmt sie auch gerne an Demonstrationen teil. Sie liest viel im Internet und lässt sich schnell mitreißen, was auch mal zu unbedachten Vorurteilen führen kann.



TOM

Tom kennt sich bestens mit dem Grundgesetz aus. Aber dass man nicht alles, was im Internet gesagt und geschrieben wird, glauben kann, musste auch Tom erst klar werden. Gemeinsam mit Trixi hat er geprüft, wie verlässlich ihre Stars im Internet – die Influencer – eigentlich sind, und stieß dabei auf so einige Falschmeldungen.

Auf geht's!

**JETZT
BESTELLEN!**

**Möchtest du den SCROLLER
regelmäßig bekommen?**

Frag deine Eltern, ob du uns eine E-Mail senden darfst. Vergiss nicht, deinen Namen und deine Adresse anzugeben. Viel Spaß beim Lesen!
Dein SCROLLER-Team

Jetzt bestellen: kontakt@scroller.de

HALLO!

„Demokratie ist das Regieren durch die Mehrheit“, sagte der Politiker Perikles um 500 vor Christus und legte gemeinsam mit Kleisthenes den Grundstein für die Demokratie in Athen, die bis heute als Vorbild gilt. Aber Demokratie ist nicht immer ganz einfach, denn sie setzt voraus, dass man Andersdenkende respektiert und Mehrheiten akzeptiert. Ähnlich wie in Athen überzeugen auch heute Politikerinnen und Politiker vor allem dann, wenn sie sich mit ihren Reden direkt an die Menschen wenden und offen für ihre Probleme sind.

Um bei politischen Fragen mitreden zu können, ist es wichtig, sich zu informieren. Digitale Medien und das Internet bieten allen Menschen Zugang zu Informationen aus aller Welt. Die Herausforderung dabei ist jedoch, sich in der Flut an Informationen zurechtzufinden und zwischen Fakt und Fake zu unterscheiden.

Unsere Kinderreporter haben sich im Bundestag umgehört und herausgefunden, dass es wichtig ist, sich in die Politik einzubringen. Wie man sich auch digital einbringen kann, erklären die Schülerin Nicole Lippmann und die Politikerin Marina Weisband. Neben dem unerwarteten Ausgang einer Schülersprecherwahl, denkt auch Scroller darüber nach, wie er als Hund seine demokratischen Rechte wahrnehmen kann.

Und wer sein Wissen über die Demokratie auf die Probe stellen will, kann ein kleines Spielchen wagen und es dabei in der Kuppel des Reichstages ganz nach oben schaffen.

Viel Spaß mit dem neuen SCROLLER wünscht

Annette Reuter

Annette Reuter
Projektleiterin Initiative Teachtoday
Deutsche Telekom AG
Group Corporate Responsibility

INHALT

S.4 **Nachgefragt**
Wer die Wahl hat ...

S.10 **Schon gewusst?**
Losgerätselt

S.18 **Gut gemacht!**
Fair abgestimmt

S.24 **Dran gedacht!**
Leitern der Demokratie



NACHGEFRAGT

WER DIE WAHL HAT ...



Adrian und Rike tauschen sich gerade darüber aus, wie ihre Chancen bei der Wahl zum Schulsprecher stehen.

Meine WhatsApp-Gruppe wächst und wächst. Das sieht nach Sieg aus.

Sei dir da mal nicht so sicher. Mein letztes Selfie hat viele Herzen bekommen. Und meine Follower werden auch immer mehr.

WAHL
SCHÜLERSPRECHER/IN
X DEINE STIMME
BIS FREITAG IM SEKRETARIAT

Rike schießt fleißig Selfies von sich und postet sie auf ihren sozialen Kanälen.

Hehe, soll Adrian bloß mal machen. Das Foto hier bringt bestimmt wieder super viele Likes von all meinen Fans.



Adrian klappert seine Kumpels im Chat ab und stellt sicher, dass sie ihn wählen.



Rike, die Selfie-Queen aus der 7c

Nur noch wenige Tage bis zur Wahl... Die drei Kandidatinnen und Kandidaten präsentieren sich auf der Schulhomepage mit ihren Onlineprofilen.

Die Kandidaten



Adrian, der Star aus der 7a



Adrian Klasse 7a

Rike Klasse 7c

Robert Klasse 8c



Und Robert ...

Die Wahl ist fast geschafft:
Die letzten Stimmzettel werden
eingeworfen.



Der Gewinner steht fest. Rike und Adrian sind baff, denn Robert hat gewonnen! Sein Vorhaben scheint zu begeistern.

Tja, der hatte wohl gute Ideen,
die besser angekommen sind als
unsere Profile. Hier schau mal! Er
will den Schulgarten neu machen.

Wie kann das sein,
warum hat er denn
gewonnen?



Der Schock verfliegt
schnell ...



... aber statt sich zu ärgern, machen
sie lieber beim Schulgartenprojekt
mit und haben am Ende ALLE
gewonnen.



ENDE

KINDERREPORTER UNTERWEGS



SOLVEIG



JULIUS



Demokratie live erleben

Deine Meinung ist wichtig!

Kann man Demokratie anfassen und wie sieht überhaupt die Beteiligung von Kindern in der Demokratie aus? Die Kinderreporter waren diesmal im Bundestag und haben dazu den Abgeordneten Falko Mohrs von der SPD befragt.

Kinderreporter: Wann haben Sie sich das erste Mal für Politik interessiert?

Falko Mohrs: Das erste Mal habe ich mit sechs Jahren demonstriert – gegen meinen Vater! Er war in Wolfsburg, wo ich herkomme, für Jugendarbeit zuständig. Gemeinsam mit den Pfadfindern, bei denen ich aktiv war, habe ich dagegen demonstriert, dass Gelder in der Jugendarbeit gestrichen wurden.

Reporter: Was fasziniert Sie an Ihrem Beruf?

F. M.: Ich wollte nie einfach nur zuschauen. Wenn mich etwas stört, will ich etwas dagegen machen. Das ist das Schöne an der Politik, man sitzt nicht einfach nur da und sagt: Da müsste doch jemand mal was tun!

Reporter: Wir sitzen gerade im Bundestag. Kann man hier Demokratie anfassen?

F. M.: Man kann Demokratie erleben, sehen, wie diskutiert wird, und mit uns Abgeordneten sprechen. Online kann jede Diskussion und jedes Wort verfolgt werden. Es gibt viele Journalistinnen und Journalisten, die darüber berichten, was im Bundestag passiert. Wichtig ist, dass wir alles so transparent wie möglich gestalten.

Reporter: Welche Rechte haben Kinder in der Demokratie?

F. M.: Viel zu wenige! Wir müssten viel häufiger mit euch reden und euch zuhören. Ich finde zum Beispiel, dass Kinderrechte ins Grundgesetz gehören und junge Menschen bereits mit 16 Jahren wählen sollten.

Reporter: Wo stehen denn die Kinderrechte?

F. M.: Sie sind in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgeschrieben. Dort

steht zum Beispiel, dass jedes Kind ein Recht darauf hat, zur Schule zu gehen.

Reporter: Sollten Kinder ihre Rechte stärker einfordern?

F. M.: Natürlich. Wenn junge Menschen auf der Straße demonstrieren, dann hat das eine enorme Wirkung auf die Politik.

Reporter: Können Sie uns sagen, was mit digitaler Demokratie gemeint ist?

F. M.: Es geht darum, durch die technischen Möglichkeiten die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen und Wünschen leichter an der Politik zu beteiligen.

Reporter: Gibt es Kinderrechte, die die digitale Welt in den Blick nehmen?

F. M.: Kinder haben zum Beispiel das Recht, sich zu informieren, eine eigene Meinung zu



haben und an Entscheidungen beteiligt zu werden, die sie betreffen. Und wenn es um den Zugang zu Informationen geht, spielt das Internet eine große Rolle.

Reporter: Welche Spielregeln der Demokratie gelten auch für das Internet?

F. M.: Dass wir fair miteinander umgehen! Leider ist das nicht immer der Fall. Dabei ist es für die Demokratie ganz wichtig, dass wir uns gegenseitig mit Respekt behandeln. Demokratie lebt davon, dass jeder seine

Meinung einbringt, gehört wird und am Ende gemeinsam Kompromisse gefunden werden.

Reporter: Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in digitalen Medien für die Demokratie?

F. M.: Heute kann sich jeder an seinen Computer setzen, schnell etwas schreiben und damit sehr viele Leute erreichen. Ob die Informationen richtig sind, spielt dabei oft keine Rolle. Das finde ich nicht gut. Gleichzeitig können wir dank der Medien schneller sehen, was in der Welt passiert. Wir können miteinander diskutieren und uns austauschen.



Ein Rundgang durch den Bundestag darf natürlich nicht fehlen.



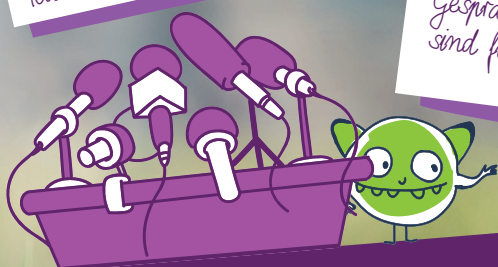
Solveig und Julius vor der Kulisse des Reichstags.



Gespräche mit Kindern und Jugendlichen sind für Falco Mohr sehr wichtig.



Stolzer Julius: Hier sitzen eigentlich die Ministerinnen und Minister.



NACHGEFRAGT!

Zum Thema „Digitale Demokratie“ gibt es im Bundestag viele Meinungen. Unsere Kinderreporter werden deshalb in der nächsten Zeit Abgeordnete verschiedener Parteien im Bundestag dazu befragen. So hat sich unser Kinderreporter Emilio schon auf den Weg zu Mario Brandenburg von der FDP gemacht. Zum Interview geht's einfach über den QR-Code.





Influencer-Virus!

Anstecken lassen und mitmachen?

„Guck mal, Tom“, Trixi fuchtelt aufgeregt mit ihrem Handy herum, „eine neue Eilmeldung: Das Influencer-Virus greift um sich! Immer mehr Menschen lassen sich von Internetstars mit Trends und Meinungen anstecken.“

„Hahaha, na uns hat es zum Glück noch nicht erwischt“, meint Tom, „bei Scroller bin ich mir da aber nicht so sicher ...“ „Stimmt“, lacht Trixi, „der übt schon den ganzen Tag im Garten den neuen Tanz von diesem Hunde-YouTuber.“ Tom und Trixi schauen aus dem Fenster und beobachten Scroller, wie er bei den akrobatischen Übungen immer wieder auf die Nase fällt. „Aber das Tanzen mit vier linken Beinen wird wohl doch nicht der neueste Trend werden“, prustet Trixi los.

„Aber hey, wir sollten trotzdem gut auf ihn aufpassen“, meint Tom, „mein Lieblings-YouTuber hat nämlich erzählt, dass vor Kurzem in einem Ort und zwar an nur einem Tag 20 Hunde als vermisst gemeldet worden sind! Die sind in ihren Gärten frei herumgelaufen und schwupps, waren sie weg!“

Trixi fängt an zu lachen: „Und das hast du geglaubt? Das wurde doch im Internet total übertrieben dargestellt! Es war nämlich nur ein Hund und der war abends schon wieder da ... Aber dass du darauf reingefallen bist, ist echt typisch für rothaarige

Jungs. Ich habe nämlich gehört, dass die total leichtgläubig sind.“ „Was? Das glaube ich nicht, jetzt erzählst du Quatsch“, meint Tom verärgert. „Wer sagt denn sowas?“ „Hat so eine Instagramerin in ihrer Story gepostet“, berichtet Trixi. „Und die hat recht, weil ...?“, hakt Tom nach. Trixi kontert: „Na meinst du, dass sie sonst über hunderttausend Likes bekommen würde?“

„Aber das ist doch bestimmt nur ihre Meinung, die sie rausposaunt“, verteidigt sich Tom. „Oder hat sie gesagt, wo sie diese Information herhat?“ „Hm, nee ... aber ganz viele andere haben dann auch dazu gepostet.“ Tom schüttelt ungläubig den Kopf: „Aber du kennst doch jemanden mit roten Haaren: mich! Und passt das?“ Trixi wird rot. „Mmh, stimmt, auf dich passt das irgendwie gar nicht, wenn du nicht gerade auf komische Hundenachrichten reinfällst“, gibt sie zu.

Trixi fängt an, auf ihrem Handy rumzutippen. „Ich gucke mal, ob es andere Quellen zu dem Thema gibt. Vielleicht bist du ja die totale Ausnahme und es

stimmt doch?“ Tom runzelt die Stirn. Sie schauen sich viele verschiedene Suchergebnisse an, bis Trixi schließlich kleinlaut zugibt: „Du hast recht, es gibt keine weiteren Nachrichten oder Beweise dafür. Das war wohl wirklich nur ihre ganz persönliche Meinung, die sie auf Insta verbreitet hat.“

„Ja und Likes sagen wohl noch lange nichts darüber aus, ob etwas wahr ist – auch wenn es von einer Instagramerin mit vielen Fans kommt“, meint Tom. „Stimmt. Aber Lieblings-YouTuber sind da manchmal auch nicht besser, oder?“, antwortet Trixi mit einem Augenzwinkern. „Denkst du, was ich denke?“, fragt Tom. Trixi schmunzelt: „Jaaa! Klarer Fall von Influencer-Virus! Wir haben uns doch anstecken lassen und sind den Influencern wie dumme Schäfchen gefolgt ...“

Tom grinst: „He, den Schafen wäre das nicht passiert! Denn das habe ich wirklich mal ganz genau nachgeforscht: Schafe sind viel klüger, als man lange Zeit geglaubt hat ...“



Was sind INFLUENCER?

(*influence* heißt auf Deutsch **beeinflussen**)

Influencer sind Internetstars, die mit ihren Videos und Posts viele Follower erreichen. Für viele sind sie Vorbilder, die mit ihrer Meinung andere beeinflussen können. Man sollte ihnen aber nicht alles glauben: Sie haben nicht immer recht und oft machen sie Werbung, für die sie bezahlt werden. Mit einer Internetrecherche und durch Gespräche mit der Familie und im Freundeskreis kann man überprüfen, wie viel Wahrheit dahintersteckt.

SCHON
GEWUSST?



ROFL
ROFL
LOL

LACHER DES TAGES

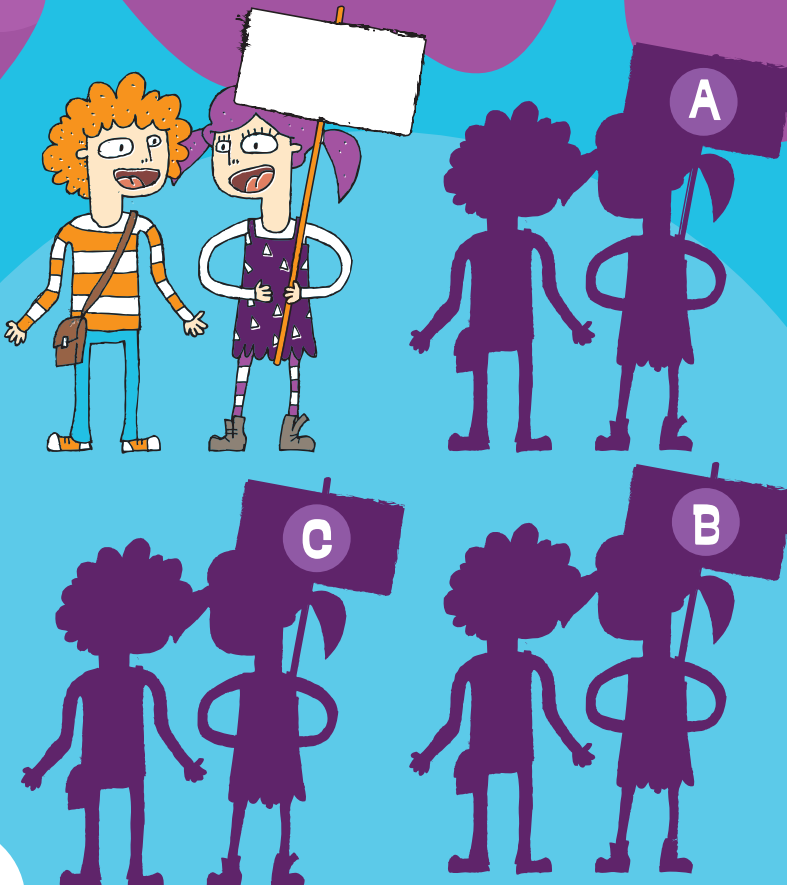
Treffen sich ein Thunfisch und ein Walfisch.
Sagt der Walfisch: „Was sollen wir tun, Fisch?“
Antwortet der Thunfisch: „Du hast die Wahl,
Fisch.“

HA! HA
HA HA HA!
HA HA HA HA!
HA! HA!
HA!

SUCH- BILD

OMG

Welcher Schatten gehört zu
den beiden Demonstranten?



FRAGE 1:

Flüstertüte ist ein anderes
Wort für ...?

FRAGE 2:

In einer Demokratie darf jeder
seine ... sagen.

FRAGE 3:

Das Zeichen # nennt man auch

FRAGE 4:

Welchen Vornamen hat eine junge
Klimaschützerin aus Schweden?

FRAGE 5:

Wie nennt man einflussreiche Perso-
nen im Internet mit vielen Followern?

FRAGE 6:

In welcher griechischen Stadt ist die
Demokratie entstanden?

FRAGE 7:

Ein anderes Wort für Abstimmung
lautet

FRAGE 8:

Wer andere überzeugen will, braucht
gute

FRAGE 9:

Alle Menschen haben Rechte, nicht
nur Erwachsene, sondern auch

FRAGE 10:

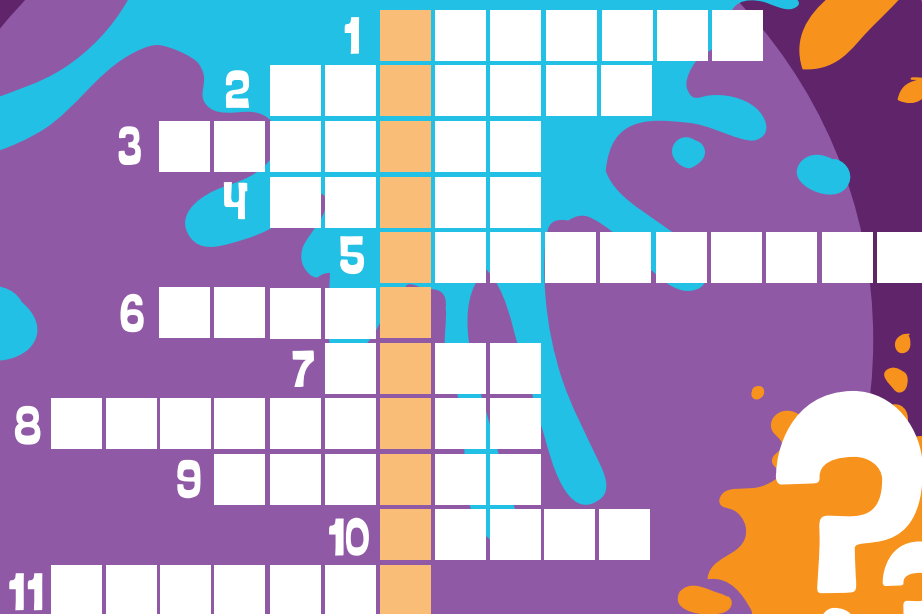
Wenn mehrere Menschen einer
Meinung sind, sind sie sich ...?

FRAGE 11:

Wer hatte in Athen Wahlrecht?



KREUZWORT- RÄTSEL



MONSTERJAGD

Irgendwo in diesem Heft haben sich diese fünf Monster versteckt. Findest du sie?



SCHICK UNS DEINEN LIEBLINGSWITZ!

Kennst du einen lustigen Witz zum Thema „Medien“? Vielleicht wird es der nächste „Lacher des Tages“. Schick uns deinen Favoriten an:

kontakt@scroller.de

DIE LÖSUNGEN GIBT'S HIER!

Na, alle Rätsel gelöst? Wenn nicht, dann folge dem QR-Code. So gelangst du auf die Webseite vom SCROLLER, auf der du alle Lösungen findest.

www.scroller.de

Demokratie pur

Früher und heute im Vergleich

Die Demokratie als Regierungsform ist schon ziemlich alt. Ihre Wurzeln liegen in Griechenland, genauer gesagt in Athen. Vor etwa 2.500 Jahren haben die Menschen in Athen die erste Demokratie entwickelt. Die Idee der Demokratie – nämlich die Herrschaft des Volkes – gilt bis heute. Allerdings hat sich seither einiges verändert.

Gesetze

In Athen gab es die Volksversammlung, die Gesetze beschloss und Beamte, Richter und Offiziere wählte.



Demokratie der Bürger

In Athen hatten alle Bürger Wahlrecht. Als Bürger galten aber nur Männer über 18 Jahre. Ausgeschlossen waren Frauen, Sklaven und Fremde.



Direkte Demokratie

Die wahlberechtigten Bürger wählten den „Rat der 500“, der für die Staatsgeschäfte und die Vorbereitung der Volksversammlung zuständig war. Da bei einer Volksversammlung alle Bürger ein Rederecht hatten, ging es oft sehr turbulent zu.





Demokratie für alle

In Deutschland können alle Bürgerinnen und Bürger ab dem 18. Lebensjahr wählen, wenn sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Indirekte Demokratie

Bei der indirekten Demokratie wählen die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger Vertreter, die dann stellvertretend Einfluss auf die Politik nehmen. Aber auch heute gibt es in Deutschland noch Formen der direkten Demokratie: z. B. den Volksentscheid.

Grundgesetz

Artikel 20 des deutschen Grundgesetzes sagt: Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Das Grundgesetz ist unsere Verfassung. Hier sind alle Regeln des gemeinsamen Miteinanders in Form von Gesetzen festgehalten.

Internet, Buch & Spiel

Mach den Check!

SCROLLER hat sich auf die Suche nach aktuellen Spielen, Apps und Internetseiten zum Thema Demokratie gemacht. Geh auf Entdeckungsreise, schau dich im Bundestag um und bau deine eigene Demokratie auf.



Im Internet:

DIE KUPPELKUCKER

Kuppelkucker.de ist die Kinderseite des Deutschen Bundestages. Man findet dort viele Infos, Videos, Spiele, ein Lexikon und ein Quiz rund um die Themen Demokratie und Wahlen.

Super

Ganz spielerisch erfährt man, wie die Arbeit im Parlament funktioniert.

Nervfaktor

Die Grafiken sind recht einfach.

Spezial

Viele Inhalte gibt es in leichter Sprache und manche Videos in Gebärdensprache.

Alles in allem:

Spaßfaktor: ★★★★★
Inhalt: ★★★★★
Animation: ★★★★★



Valerie Wyatt

Titel des Buches:

DIE BADEMATTENREPUBLIK

Wie wäre es, ein eigenes Land zu gründen? Mit dem Buch „Die Bademattenrepublik“ bekommst du die passende Anleitung und erfährst nebenbei, was in einer Demokratie wichtig ist.

Super

Die Texte sind sehr witzig geschrieben und man erfährt eine ganze Menge zum Thema Demokratie.

Nervfaktor

Die Texte sind manchmal recht anspruchsvoll – vielleicht fragst du dann deine Eltern.

Spezial

Die Bilder sind sehr schön und helfen dir dabei, eine eigene Republik aufzubauen.

Alles in allem:

Unterhaltung: ★★★★★
Sprache: ★★★★★
Bildwelten: ★★★★★



TIPP VIDEOCLIP:

Wenn man mitbestimmen und mitentscheiden möchte, ist es wichtig, eine eigene Meinung zu haben. Diese bildet man sich am besten, indem man gut beobachtet, sich umschaute, zuhört und sich informiert. Doch nicht immer ist es einfach zu durchschauen, ob Informationen, die man liest oder hört, wahr oder falsch sind.

Hier kann dir das „1 x 1 der Meinungsbildung“ auf www.scroller.de weiterhelfen. Die beiden Kinderreporter Bianca und Frederik sprechen mit zwei Experten darüber, wie man Fakten von Fake unterscheiden kann, und geben dir praktische Tipps an die Hand. Einfach den QR-Code scannen!

Name des Spiels:

PIKUNIKU

„Finde heraus, wer du bist.“ Das ist die Aufgabe bei Pikuniku, einem witzigen Rätsel- und Abenteuerspiel, in dem du eine rote Kreatur namens Piku steuerst. Dabei durchquerst du unbekannte Dörfer, trittst mit Bewohnern in Kontakt und begegnest seltsamen Gestalten.

Super

Das Spiel ist wie eine Entdeckungsreise und steckt voller toller Ideen.

Nervfaktor

Das Spiel ist fast ein bisschen zu kurz.

Spezial

Die Mischung aus flachem Design, knalligen Farben und geometrischen Figuren macht viel Lust auf Spielen.

Alles in allem:

Spaßfaktor:
Inhalt:
Animation:



Übrigens: Jeder Mensch darf sich eine eigene Meinung bilden, diese laut äußern und auch in den Medien verbreiten, solange das keinen anderen verletzt und niemandem schadet. So steht es im deutschen Grundgesetz, Artikel 5.



**GUT
GEMACHT!**

TAFELTIPPS ZUM MITBESTIMMEN

Ob in der Familie, in deinem Freundeskreis oder in der Schule, über WhatsApp, Instagram oder auf YouTube: Jeden Tag erlebst du Demokratie. Denn du tauschst Meinungen aus, findest etwas gut oder schlecht, diskutierst, möchtest etwas verändern und musst Lösungen dafür finden. Die taffen Tipps helfen dir dabei.



1. MITDENKEN STATT MITLAUFEN

In sozialen Medien verbreiten sich Meinungen rasch und mit einem Klick oder Kommentar ist man schnell für oder gegen etwas. Aber weißt du denn wirklich, worum es geht? Am besten hörst du dir verschiedene Meinungen an und entscheidest dann in Ruhe.



2. DAS KANN GESAGT WERDEN

Die eigene Meinung frei zu äußern, ist ein wichtiges Grundrecht in unserer Demokratie. Das gilt auch im Internet. Dabei darf aber der Respekt gegenüber anderen nie fehlen – auch dann nicht, wenn man die anderen nicht direkt vor sich hat.



3. STREITEN BRAUCHT REGELN

Streiten ist wichtig. Und ein guter Streit führt am Ende zu einer Lösung, mit der alle leben können. Dafür muss man zuhören können, seine Gefühle zeigen, darauf achten, den anderen nicht zu verletzen, oder auch mal eine Pause einlegen.



5. ALLE HÄBEN RECHTE

Du hast mehr Rechte, als du vielleicht denkst – auch in der digitalen Welt. Zum Beispiel hast du das Recht auf Privatsphäre oder das Recht auf den Schutz deiner Daten. Das Wissen darum kann dir weiterhelfen.



4. EINFACH MAL MACHEN

Dich nervt zum Beispiel schon lange, dass der Bolzplatz eine reine Müllhalde ist? Dann nutze doch mal deine WhatsApp-Gruppen und überlege gemeinsam mit anderen, was ihr tun könntet und wer oder was euch dabei helfen kann. Meistens gibt es viele Wege für eine Lösung.



DIE REGELN DER DEMOKRATIE

In Deutschland gibt es Regeln, an die sich alle Menschen halten müssen. Die wichtigsten Regeln stehen im Grundgesetz. Es sind über 140 Regeln, die auch Gesetze genannt werden. Sie gelten seit dem 23. Mai 1949 und bestimmen, wie wir miteinander leben. Die erste Regel lautet: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Das bedeutet, dass wir alle gleich wertvoll sind und dieselben Rechte haben.



Fair abgestimmt!

Die geheime Wahl für zu Hause

Wo fahren wir in den Sommerferien hin? Wie häufig muss aufgeräumt werden? Fahren wir in Zukunft mehr Fahrrad? In der Familie gibt es viele Fragen und Meinungen und nicht immer traut man sich, die eigene Meinung offen zu sagen. Aber kein Problem – denn mit der Familienwahl könnt ihr auch bei schwierigen Fragen ganz demokratisch zu einer Lösung kommen.



ABLAUF

Und so geht ihr vor:

1. Jedes Familienmitglied kann eine Frage in die Runde geben.
2. Stimmt geheim ab. Jeder hat eine Stimme. Achtung: Niemand darf den anderen zu etwas überreden.
3. Die Mehrheit gewinnt. Bei einem Unentschieden können die Argumente noch einmal angehört und diskutiert werden.



STIMMZETTEL

ABSTIMMUNGSFRAGE:

*Im Sommer wieder
an die Ostsee?*

DAFÜR



DAGEGEN



STIMMZETTEL

ABSTIMMUNGSFRAGE:

DAFÜR



DAGEGEN



STIMMZETTEL

ABSTIMMUNGSFRAGE:

DAFÜR



DAGEGEN



STIMMZETTEL

ABSTIMMUNGSFRAGE:

DAFÜR



DAGEGEN



STIMMZETTEL

ABSTIMMUNGSFRAGE:

DAFÜR



DAGEGEN



STIMMZETTEL

ABSTIMMUNGSFRAGE:

DAFÜR



DAGEGEN



STIMMZETTEL

ABSTIMMUNGSFRAGE:

DAFÜR



DAGEGEN



STIMMZETTEL

ABSTIMMUNGSFRAGE:

DAFÜR



DAGEGEN



STIMMZETTEL

ABSTIMMUNGSFRAGE:

DAFÜR



DAGEGEN



DEIN
PRAKTISCHER
VERSTÄRKER



Bastelanleitung

Deine Stimme laut und deutlich

Nicht immer muss oder sollte man seine Meinung zu einem Thema besonders laut vortragen. Aber wenn es besonders ungerecht ist, ist es wichtig, deine Meinung deutlich zu sagen. Wie leicht du dabei deine Stimme verstärken kannst, zeigen wir dir mit dem bunten Handy-Verstärker.

1.

Das brauchst du:

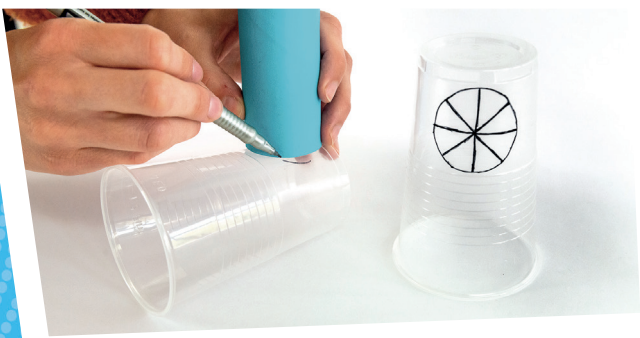
- eine leere Küchenrolle
- zwei Pappbecher
- buntes Klebeband
- buntes Papier
- ein Handy
- Stift
- Schere
- Lineal
- Kleber



2.

Anzeichnen und ausschneiden

Beklebe die Küchenrolle mit buntem Papier. Miss dann die Unterseite deines Handys aus und zeichne die Umrisse in die Mitte der Küchenrolle. Schneide den Streifen mit der Schere eher etwas schmaler aus, denn das Handy soll stabil darin stehen.

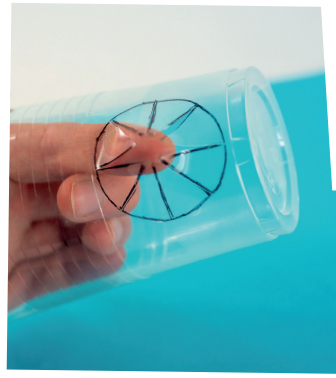


3.

An die Becher, fertig, los!

Zeichne nun den Kreisumfang der Küchenrolle seitlich auf die beiden Becher und anschließend sternförmige Linien in den Kreis.

4.



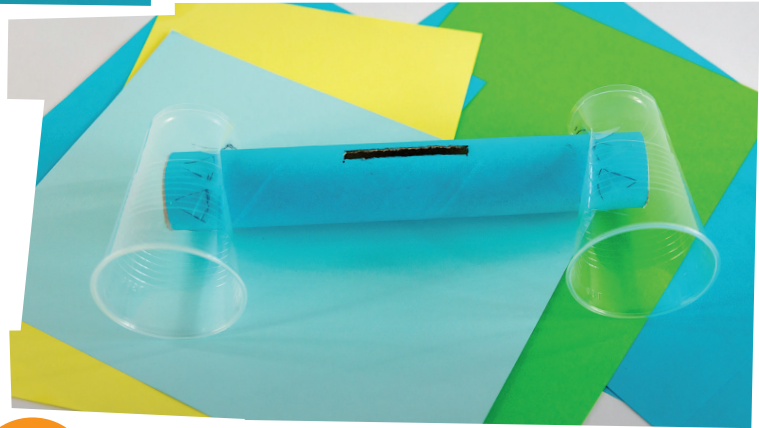
Kreis einschneiden

Schneide den Kreis in der Mitte beginnend entlang der Linien ein. Es ist wichtig, die Laschen stehen zu lassen. Sie verhindern das Herausrutschen der Rolle.

5.

Alles zusammenfügen

Stecke nun die Küchenrolle etwa bis zur Mitte in die Becher. Achtung: Der Einschnitt der Papprolle muss dabei nach oben zeigen.



6.

Der letzte Schliff

Fast fertig! Nun musst du nur noch die Becher mit buntem Klebeband an der Küchenrolle festkleben. Anschließend kannst du dein Sprachrohr ganz nach deinen Wünschen gestalten. Probier es doch gleich einmal aus!



Tata!



MITGEDACHT

Alle farbigen Vorlagen und die Bastelanleitung kannst du dir unter www.scroller.de herunterladen. Folge einfach dem QR-Code. Tipp: Nutze als Bastelmaterial Dinge, die du sowieso wegwerfen würdest, zum Beispiel gebrauchte Trinkbecher, leere Chipsdosen, übrig gebliebene Papprollen oder Kartons. Die Umwelt dankt es dir!

Fotos an: kontakt@scroller.de

DRAN
GEDACHT!

MIT VIEL

#ENGAGEMENT

Was motiviert Menschen dazu, sich zu engagieren, und welche Rolle spielen digitale Medien dabei? SCROLLER im Gespräch mit Nicole Lippmann, Schülerin aus Berlin, und der Politikerin Marina Weisband.

Nicole Lippmann,

Schülerin und Klimabotschafterin



Auf den Klimawandel bin ich durch die Unwetter und die Hitze im letzten Sommer aufmerksam geworden. Da fing ich an, mir Gedanken zu machen. Eine Freundin erzählte mir dann, was sie bei Plant-for-the-Planet tut, und ich war sofort dabei. Wir pflanzen hauptsächlich Bäume, zum Beispiel bei uns auf dem Schulgelände. Meine Familie unterstützt mich dabei und achtet selbst darauf, auch mal das Auto stehen zu lassen und saisonal einzukaufen.



Wir gründen gerade eine eigene WhatsApp-Gruppe für unsere Region. Dazu verschicken wir eine Mitteilung mit einem Link zur Gruppe und der Bitte, diese Nachricht an andere weiterzuleiten. Aber man kann echte Demos nicht durch soziale Medien ersetzen. Wenn wir nur vorm Computer oder vor dem Handy sitzen, würde die Öffentlichkeit nicht sehen, was wir verändern wollen.



Das Gute am Internet ist ja, dass man in sehr kurzer Zeit viele Menschen erreichen kann. Aber ich bin sehr vorsichtig. Denn es gibt Menschen, die davon überzeugt sind, dass es den Klimawandel gar nicht gibt, und dies auch im Internet verbreiten. Ich verlasse mich lieber auf Fernsehnachrichten, habe die Akademie von Plant-for-the-Planet besucht und war bei der Klimakonferenz, um mich zu informieren.



MITBESTIMMUNG LEICHT GEMACHT

Es gibt viele Formen, sich zu engagieren: für persönliche Interessen, im Sport- und Freizeitklub oder in der Schule. In allen Bereichen unterstützen die digitalen Medien die Kommunikation und machen es leichter, sich über wichtige Themen auszutauschen. Eine Demokratie lebt nämlich von der Beteiligung und der Verantwortung, die ihre Bürgerinnen und Bürger für sich und andere übernehmen.



Was
motivier
dich?

Wie
bringst du
dich ein?

W
nut
M

Marina Weisband

Politikerin (Bündnis 90/Die Grünen)

Marina Weisband leitet das Projekt „aula“, eine demokratische Plattform im Internet zur Beteiligung von Schülerinnen und Schülern. Sie schätzt die jungen Menschen von heute in politischen Themen als sehr viel engagierter ein als früher.

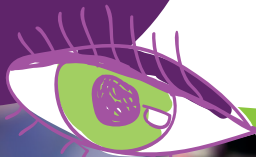


Als Schülerin habe ich mich nicht für Politik interessiert. Ich stamme aus der Ukraine und dachte immer: Politik machen die Deutschen nur unter sich aus. Erst mit 21 Jahren habe ich das erste Mal gewählt. Ich war sehr erstaunt darüber, dass die Deutschen mir als Emigrantin ein derartiges Vertrauen entgegenbrachten. Niemand fragte, ob ich mich mit Politik auskenne oder warum ich wähle. Dieses Vertrauens wollte ich mich als würdig erweisen und bin in eine Partei eingetreten.

Es ist total wichtig, den Jugendlichen eine Mitbestimmung in der Schule zu ermöglichen und ihnen damit eine Stimme zu geben. Wir müssen im digitalen Zeitalter den Klassenraum stärker für digitale Medien öffnen. Das geht aber nur, wenn Handys auch mal als Arbeitsmittel erlaubt sind. Denn nur durch die Nutzung digitaler Medien lernt man, mit der Informationsflut umzugehen, Wahrheit von Lüge zu unterscheiden oder Gefahren kritisch einzuschätzen.

Soziale Medien allein sind keine demokratische Plattform. Sie sind nützlich, um viele Menschen zu erreichen, zu aktivieren und zu Demos aufzurufen. Aber um wirklich etwas zu erreichen, sollte man sich nicht auf Dinge verlassen, die andere einem vorsetzen. Man muss selbst digitale Räume erschaffen. So ist das Projekt „aula“ entstanden. Denn ich hatte mich gefragt, ob es für Jugendliche nicht möglich sein sollte, mit einer demokratischen Plattform im Internet etwas an der Schule zu erreichen und Entscheidungen mit zu treffen.

t
u
n?
Wie
utzt du
edien?



LEITERN DER DEMOKRATIE



START

SPIELREGELN

FÜR 3-6 SPIELER

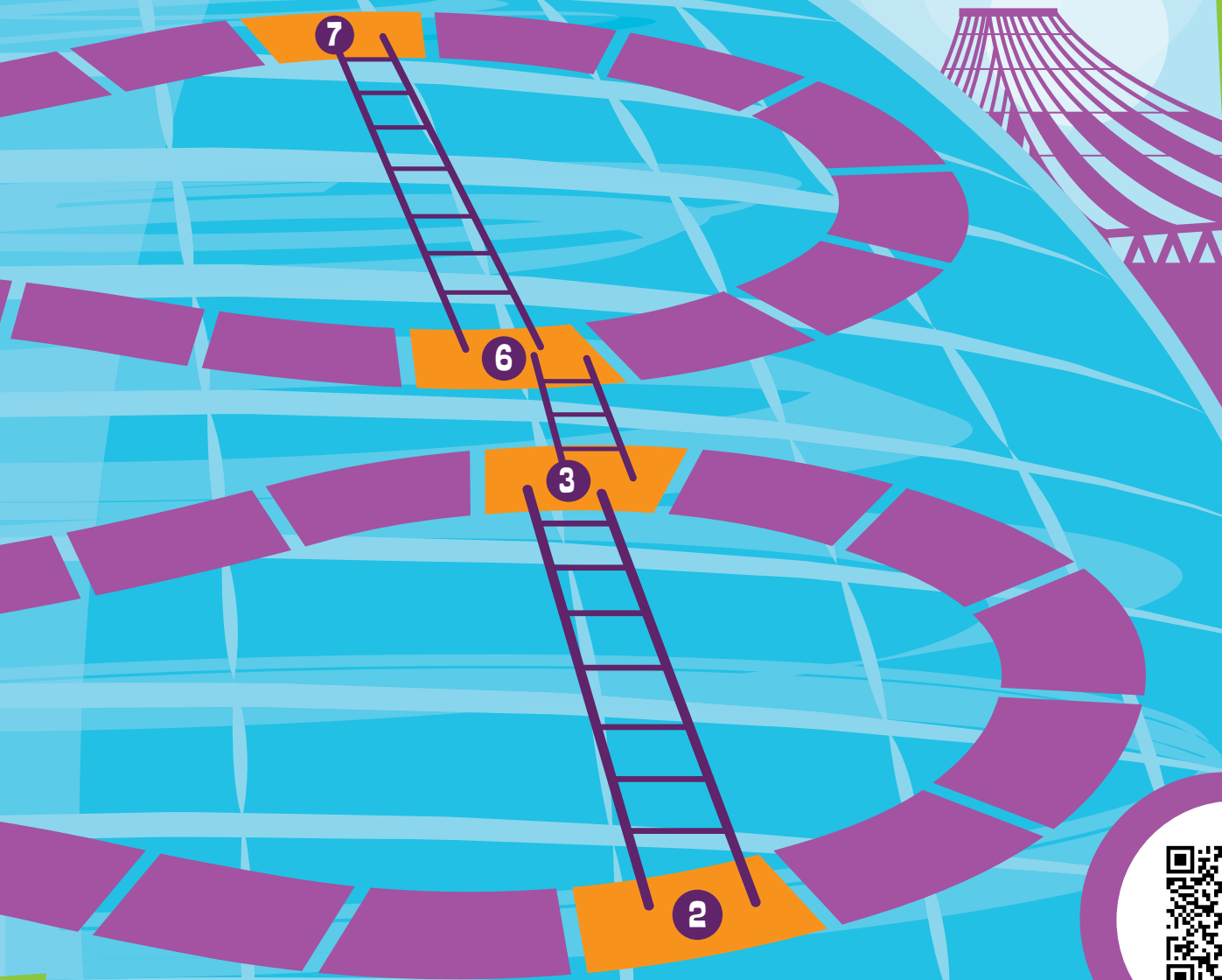
Ein Würfelspiel mal ganz demokratisch: Mal sehen, wer als Erstes bei der „Kanzlerin Trixi“ oben in der Kuppel ankommt. Alle Mitspieler stellen ihre Spielfigur auf das Feld START. Nun wird reihum gewürfelt. Kommt jemand auf ein oranges Feld, muss er eine Antwort auf die Frage formulieren. Alle anderen Mitspieler entscheiden dann ganz demokratisch, ob die Erklärung gelungen ist. Oberste Regel: Immer schön fair bleiben. Je nach Entscheidung der anderen zieht der Spieler mit seiner Spielfigur die Leiter

nach oben oder nach unten. Es gibt eine Ausnahme: Wer auf Feld 1 keine gute Erklärung gibt, bleibt stehen und darf in der nächsten Runde ganz normal weiterziehen. Fällt die Entscheidung unentschieden aus, wird so lange diskutiert, bis eine Mehrheit gefunden ist. Gewonnen hat, wer zuerst im Ziel angekommen ist!

Seid ihr euch unsicher, wie die richtige Antwort lautet, dann findet ihr Musterlösungen auf www.scroller.de. Folgt einfach dem QR-Code!



ZIEL



- 1** Nenne einen Unterschied zwischen der Demokratie im alten Athen und heute.
- 2** Was bedeutet der aus dem Griechischen stammende Begriff Demokratie überhaupt?
- 3** Was ist das Grundgesetz?
- 4** Warum ist es wichtig, zu wählen oder seine Meinung zu sagen?
- 5** Wie möchte Scroller protestieren?
- 6** Warum sind Kinderrechte wichtig?
- 7** Warum sollten Politikerinnen und Politiker gut reden können?
- 8** Wozu werden Medien in der Demokratie genutzt?
- 9** Warum sollte man Informationen aus dem Netz sorgfältig prüfen?



SCROLLERS WUFF ZUM SCHLUSS

Was ein Vierbeiner über
Zweibeiner denkt.

Protest am Futternapf

Wau, Stöckchen fangen! Trixi bastelt seit gestern was mit richtig langen Stöckchen und so großen Schildern dran. Für eine D-E-M-O, wie sie sagt. Mit den Stöckchen könnten wir doch viel besser rausgehen und spielen, oder? Die braucht sie aber, meint Trixi, um auf der Demo ihre Meinung zu zeigen und sie mit den Stöckchen hochzuhalten. Grrr, dann eben nicht.

Letztens war Tom auf so einer Demo – jetzt will Trixi auch dorthin, um für mehr Fahrradwege zu demonstrieren. Das findet sie gut. Nur wenn viele mitmachen, können sie etwas erreichen, meinen beide. Wuff, ich habe ja nichts gegen Fahrradwege – aber dann soll es auch Hundewege geben. Und was bekommen die Katzen? Alles nicht so einfach mit dieser Demo, wau.

Aber irgendwie wollen die beiden gerade alles verändern! Sogar mein Futter schmeckt komisch! Grrr, Veränderungen schön und gut, aber nicht in meinem Napf! Vielleicht sollte ich auch mal mit so einem Stöckchenschild protestieren? Aber ich kann ja auch nichts draufschreiben, damit Trixi es versteht. Ich könnte aber Pfortenabdrucke von ganz vielen anderen Hunden sammeln? Ja genau, eine richtig große Protestaktion wird das, wau!

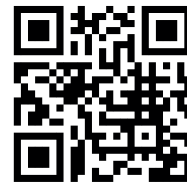
Was schnupper ich denn da? Schon wieder dieses Futter, bäh! Was hält denn Trixi da in der Hand? Meinen Napf ... und eine Tüte Katzenfutter??? Deshalb schmeckt das so komisch, igitt, das ist richtiges Katzenfutter! Und Trixi steht nur da und lacht. Wau, was ist denn daran so lustig? Sie hat aus Versehen das falsche Futter gekauft, meint sie. Puh, Glück gehabt!

Für dieses Mal ist die Protestaktion abgeblasen! Aber ob ich die Idee mal der Nachbarskatze verraten sollte? Vielleicht bekommt sie dann ja auch so leckeres Futter wie ich ...



Bis zum nächsten Mal!
dein **SCROLLER**

SCHAU AUF UNSERER WEBSITE VORBEI: WWW.SCROLLER.DE



TESTE DICH!

Du denkst, du weißt Bescheid? Wie fit bist du wirklich im Umgang mit Medien? Mach den Medienkompetenztest.

TAFFE TIPPS!

Mit unseren taffen Tipps kannst du super in die digitale Welt starten. Entdecke die Tipps.

UNTERWEGS

Unsere Kinderreporter sind für dich mit vielen Fragen unterwegs und erhalten spannende Antworten. Schau doch mal rein!

Impressum:

SCROLLER – das Medienmagazin für Kinder erscheint im Rahmen von Teachtoday, einer Initiative der Deutschen Telekom www.teachtoday.de

Herausgeber: Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn

Verantwortlich: Barbara Costanzo,
Vice President Group Social Engagement, GSE
Deutsche Telekom AG

Konzeption und Umsetzung:
Helliwood media & education
Marchlewskistr. 27, 10243 Berlin, www.helliwood.de

Redaktion: Annette Reuter (Deutsche Telekom AG),
Martin DaBinnies, Anja Monz, Ana-Julia Rahmani,
Natascha Riebel, Alina Schmitt, Nancy Taschies, Steffi Weinert
(Helliwood media & education), INFOTEXT Berlin

Grafik und Satz: Marc Doerfert, Anja Monz

Projektbüro Teachtoday: Helliwood media & education,
E-Mail: kontakt@teachtoday.de

Druck: vierC print+mediafabrik GmbH & Co.KG, Berlin

Bildnachweis: Christian Griebel, Christiane Herold, Peter Seifert, Helliwood media & education; Rezensionen S. 14/15: PikuNiku – Sectordub ; Die Bademattenrepublik – Klett Kinderbuch, Leipzig; Kuppelkucker – Das Kinderportal des Deutschen Bundestages; S. 24/25: Nicole Lippmann: Plant-for-the-Planet; Marina Weisband „Wir nennen es Politik – Ideen für eine zeitgemäße Demokratie“, Lars Borges.

Shutterstock.com/Bplanet; TarikVision; advent; LHF Graphics; Dora Zett; VOOK; Aniwhite; Sentavio; Fafarumba; Lorelyn Medina; Milan M; Art of Sketching; Akura Yochi; Golden Sikorka; Africa Studio; FOTOGRIN; Petr Born; Natasha Pankina; Lemonade Serenade; Panda Vector; OSORIOartist; 9george; mhazapa; Reenya; redchocolate; pixelliebe; Macrovector; Sentavio; PROKOPEVA IRINA; Sky and glass; Vector things; rob z; Sapunkele; Graphic.mooi; hanohiki; Popmarleo; Susurrr

1. Auflage: 25.000

ISSN: 2511-4425

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Herausgebers ausgeschlossen ist.

Das Medienmagazin für Kinder ist
auch in englischer Sprache erhältlich.
Online und als kostenfreies Heft unter:

www.scroller.de/bestellen

Issue 07
Nov. 2018

SCROLLER
The media magazine for kids

Topic

The Digital Kid's Room
All under control?
Tom and Trixi learn about smart toys

Cleverly combined
Chatting or chilling?
It's the mix that counts

Bye kid's room?
An interview with a student and a futurologist

2. SPIED
There are many apps on mobile phones that you would not look out for. But look closely and you are quite curious about what they are doing. Use the mobile phone into a spy. Use the mobile phone settings to keep your personal data safe.

Grab your SCROLLER
The new free children's magazine from Teachtoday
An initiative by T...

NEU

We'll Done!

Read NOW!

TIP FOR YOU
You probably love gaming, chat and social media. There is more to it than there is. We'll help you find cool places to play.

8

**Das SCROLLER - Magazin:
jetzt auch auf Englisch.
Klassensätze kostenfrei bestellen!**